

Verkehr

„Cuxhavener“ plädieren für Fahrrad-Konzept

CUXHAVEN. Die Wählergemeinschaft „Die Cuxhavener“ plädiert dafür, ein Radwege-Konzept für Cuxhaven zu erarbeiten. Das geht aus einem Antrag hervor, mit dem sich der Stadtrat befassen soll. Demnach soll der Rat beschließen, auf der Grundlage der Vorschläge des Sportentwicklungsplanes einen Arbeitskreis einzusetzen, der das Radwegekonzept aufstellen soll. Die Cuxhavener betonen, dass dieser Gruppe zumindest Mitarbeiter der Stadt- und Landkreisverwaltung, Interessensvertreter der Fahrradfahrer, Mitarbeiter der Polizeiinspektion Cuxhaven sowie Vertreter der Fraktionen des Stadtrates angehören sollen. Geprüft werden solle, ob es notwendig ist, ein Planungsbüro hinzuzuziehen. Dafür müssten Mittel in den Haushalt eingestellt werden. Eine intensive Bürgerbeteiligung solle gewährleistet sein.

Die Bürgerbefragung zum Sportentwicklungsplan habe zum Ergebnis gehabt, dass das Fahrradfahren die meist gewünschte körperliche Betätigung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt sei, heißt es in der Begründung zu dem Antrag. Auch die Vielzahl von Touristen, die im Urlaub Fahrrad fahren, machten ein Radwegekonzept unumgänglich.

„Intensive Diskussion“

Durch die zurzeit intensive Diskussion in den örtlichen Medien sei der richtige Zeitpunkt gekommen, ein Radwegekonzept anzuschieben, heißt es weiter in der Mitteilung der Wählergemeinschaft.

Die Fraktionen von CDU, SPD und Grünen im Stadtrat hatten – wie berichtet – ein Konzept für die Fahrradstadt Cuxhaven gefordert, das mit Beteiligung von externen Fachbüros entwickelt werden soll. Gleichzeitig hatten sie sich dafür ausgesprochen, die städtischen Mittel für die Modernisierung und den Unterhalt der Fahrrad-Infrastruktur in Cuxhaven auf 450 000 Euro pro Jahr aufzustocken. Bisher beläuft sich dieser Etat auf 200 000 Euro.

Zusätzliche Mittel solle es für die Einbindung von Experten geben – sofern sich das als notwendig erweist. Oberbürgermeister Ulrich Getsch sprach sich auf einer Podiumsdiskussion der Cuxhavener Nachrichten dafür aus, einen Gesamt-Etat für die Förderung des Radverkehrs in der Stadt in Höhe von rund 650 000 Euro pro Jahr zur Verfügung zu stellen. (red)